

Ercheint Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntags-
Gast.“
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 Pfg.
außerhalb desselben
Mk. 1.10.



Einrückungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pfg.
bei mehrmal. je 6 Pfg.
auswärts je 8 Pfg.
die 1spaltige Zeile
oder deren Raum.
Benutzbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 3.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Samstag, 6. Januar

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1900.

□ Volks-Empfinden.

Als die ersten Meldungen kamen von der Absicht unseres Kaisers, einen Besuch in England abzustatten, wurden sofort zahlreiche Stimmen laut, welche den dringenden Wunsch äußerten, die Fahrt möge bis zur Wiederkehr ruhiger Zeiten unterbleiben. Nicht, als ob man den Willen des Monarchen irgendwie beeinflussen wollte, das lag einem jeden Deutschen fern, von einem Jeden ist zweifellos der Gedanke gebildet, Kaiser Wilhelm wolle seine greise Großmutter, die Königin von England, noch einmal sehen. Bei dem tiefen Empfinden des Deutschen für die Familie und die Familienbeziehungen würde über die Englandfahrt auch bei uns die herzlichste Freude geherrscht haben, wenn nicht überall eine dunkle Ahnung geherrscht hätte, irgend etwas wenig Erfreuliches folgt nach. Mehr noch als die offenkundige und nach der Rechtslage gar nicht anders mögliche Teilnahme der deutschen Nation für die Boern, die sich so tapfer gegen die britischen Vergewaltigungsgelüste wehren, war für uns das unwillkürliche, durch vielerlei größere und kleinere Zwischenfälle befestigte Gefühl geltend, die Engländer würden aus dem Kaiserbesuch so viel Kapital wie möglich schlagen und hinterher sich so undankbar wie möglich erweisen. Mit anderen Worten: Sie würden den deutschen Kaiser für sich reklamieren, das deutsche Reich hingegen und die deutsche Nation dazu noch wie vor mit Spott, Hohn und Abneigung bedecken. Und dies Volks-Empfinden hat Recht gehabt, es ist wirklich so weit gekommen.

Die Beschlagnahme der beiden deutschen Schiffe in den ostafrikanischen Gewässern wird die längste Zeit gedauert haben, über dies Faktum und die wenig taktvolle Handlungsweise des englischen Kriegsschiff-Kommandeurs haben wir bereits gesprochen, und es ist sehr unnötig, über die Verfehle, oder wie man diese Handlungsweise sonst nennen mag, sich irgendwie aufzuregen. Aber keine Gleichgültigkeit ist es, wenn wir sehen, wie die ganze englische Presse und Bevölkerung wie auf Kommando über Deutschland herfällt und, ohne eine richterliche Untersuchung und Entscheidung abzuwarten, laut schreit: Den verdammten Deutschen ist Recht geschehen! Und die britische Regierung, deren hervorragendste Mitglieder vom deutschen Kaiser empfangen wurden und mit dem Vertreter der deutschen Auswärtigen Politik, dem Staatssekretär Grafen Bülow, konferierten, hat ebenfalls nicht das gethan, was sie einem befreundeten Staate, der ihr soeben eine außerordentlich wertvolle Unterstützung hatte zu Teil werden lassen, schuldig war: Sie konnte durch einen ruhigen Hinweis auf das Recht die erneuten englischen Heereien dämpfen. Nichts von dem, was geschehen mußte, ist geschehen, und das wird man in Deutschland auch dann nicht vergessen, wenn die gelaperten Schiffe wieder frei gegeben sind.

Als die Kaiserreise beendet war, wurde allgemein von ihrer Bedeutung für die ausgezeichneten deutsch-englischen Beziehungen gesprochen. Im deutschen Volke rief man drastisch, aber deutlich: Das dicke Ende kommt nach! Der Engländer kann den Deutschen noch viel weniger leiden, wie der Franzose, er sucht uns bei jeder Gelegenheit über's Ohr zu hauen, was der Franzose denn doch bleiben läßt. Es stimmt, auch bei uns herrscht eine tiefgehende Abneigung gegen das stolze Albion, nicht etwa eine Unterschätzung der englischen Fähigkeiten, aber diese Abneigung entstand erst, als wir sahen, wie England uns behandelt, denn früher hat man sich bei uns gar nicht ernstlich um britische Angelegenheiten bekümmert. Seit Fürst Bismarcks Rücktritt hat die deutsche Politik England reichlich Gefälligkeiten erwiesen, und was jagt man drüben? Den Danker hol' der Teufel! — Der deutsche Mittel muß sich diese Dienste für britische Interessen noch zur besonderen Ehre schätzen.

So ist die Sachlage wahrheitsgemäß geschildert. Mancher Diplomat, der sein peinliches Unbehagen über die ganze fatale Geschichte mühsam verbirgt, wird sagen: Das geht vorüber, die guten Beziehungen zwischen beiden Staaten werden davon nicht berührt. Gewiß, das wird vorübergehen, darum wird es keinen Krieg geben, aber was nennt man denn nun eigentlich gute Beziehungen? Kommen sie nur darin zum Ausdruck, daß hohe Herrschaften festlich empfangen und glanzvoll bewirtet werden und die Diplomaten Orden mit Brillanten erhalten? Das dürfte der deutschen Bevölkerung doch nicht genügen. Der Zwischenfall wird Anlaß geben, eine Notwendigkeit der Verstärkung unserer Flotte energisch zu betonen. Aber stehen wir denn heute noch so da, daß uns jeder auf der Nase herumtanzen kann? Wenn wir mehr Schiffe bedürfen, thut der Reichsregierung entschieden mehr Zurückhaltung gegenüber gewissen Staaten not, denn sonst bleiben wir bei einer dreifach so starken Flotte genau auf demselben Standpunkt, wie heute. Noch sagt man im Auslande nicht: Wir können Deutschland

alles bieten. Aber aus Reden und Handlungen mancher übermüthiger Tröpfe geht wenigstens hervor, daß sie glauben, es versuchen zu können.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 5. Januar.** Die kirchl. Statistik des Jahres 1899 ergibt folgende Zahlen: Es wurden hier geboren 66 Kinder (worunter 64 evang., 1 kath., 1 method.) und zwar Knaben 39, Mädchen 27; gestorben sind 51 Personen: Kinder 29 (worunter totgeboren 3 Knaben, 2 Mädchen), Erwachsene: 22 (13 männl., 9 weibl.) Getraut wurden: 22 Paare (evang. 21, method. 1). Konfirmiert wurden in der evang. Gemeinde: 20 Knaben und 21 Mädchen; zum Abendmahl kamen 970 Kommunikanten.

Auf den Artikel aus der Reichspost in letzter Nr. d. Bl. ist uns eine Erwiderung zugegangen, welche wir für das Dienstagsblatt zurückstellen müssen.

* **Calw, 2. Januar.** In der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde die Regelung der Gehaltsverhältnisse für die Lehrstellen an der Volks- und Mittelschule vorgenommen. Hierbei wurden Ortszulagen in Abstufung von 450, 300, 200, 150 Mk. für die ständigen, von 100 Mk. für die anständigen Lehrer mit Wirkung vom 1. April 1899 an bewilligt und zugleich die Umwandlung einer unständigen Lehrstelle an der Volksschule in eine ständige beschlossen.

* Wenn kürzlich die Nachricht durch die Blätter ging, daß die Buren trotz aller umsichtigen Vorbereitungen für den Krieg es unterlassen hätten, für Anfertigung von Schießbedarf in ihrem eigenen Lande selbst zu sorgen, so ist darauf zu antworten, daß dieser Vorwurf sie nicht trifft. — Wir können aus bester Quelle versichern, daß die Rottweiler Pulverfabrik nicht bloß große Vorräte Pulver nach Transvaal geliefert, sondern in Johannesburg eine Zweiganstalt errichtet hat, welche dort selbst das Burenheer mit Pulver versorgt. Da auch bekannt ist, daß die Buren das neueste Modell des Mauser-Gewehrs besitzen, so kann man mit Genugthuung sagen, daß sie ihre herrlichen Siege mit Hilfe der württembergischen Industrie erkochten haben. In Rottweil wie in Oberndorf ist man in den maßgebenden Kreisen fest überzeugt, daß England die Buren niemals niederzwingen wird — möge man damit Recht behalten!

* **Stuttgart, 3. Jan.** (Des Königs Jahreshundert-Ansprache.) Die Ansprache, die Se. Majestät der König am 1. Jan. d. J. bei der Uebergabe der Säcularpannen an die Fahnen der hiesigen 12. Regimenter hielt, hatte ungefähre folgenden Wortlaut: Kameraden! Wir stehen heute an der Wende des Jahrhunderts. Wenn wir als Soldaten hiebei in die Vergangenheit zurückblicken, so gedenken wir in erster Linie mit Stolz an die Wiederaufrichtung des geeinten deutschen Reiches unter dem großen Kaiser Wilhelm I., geschaffen durch das opferbereite Zusammenstehen und die Hingabe aller deutschen Stämme, gekittet durch das Blut von Tausenden todesmüthiger tapferer Soldaten von Nord und Süd. Frohen Mutes blicken wir auf diesen mächtigen, gefestigten Bau, der aber auch die heilige Verpflichtung von uns fordert, das Errungene unter allen Umständen festzuhalten und vor jeder Gefahr zu schützen und bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. Ich habe die feste Zuversicht zu den Angehörigen meines Armeelebens für jetzt und die Zukunft, daß sie diesen Geist wahren und jederzeit bereit und tüchtig sind, wenn nötig, einzustehen für Deutschlands Größe und Wohlfahrt. Wir können diesen Gedanken und Gesinnungen keinen besseren Ausdruck geben, als wenn wir rufen: Unser oberster Kriegsherr, Seine Majestät der deutsche Kaiser Hurrah!

* **Künzelsau, 1. Jan.** Es dürfte wohl allgemein bekannt sein, daß der Präsident von Transvaal, Krüger, deutscher Abstammung ist. Daß aber auch in Württemberg und zwar hier in Künzelsau ganz nahe Verwandte von ihm leben, hat sich erst in jüngster Zeit herausgestellt. Es sind die Gebrüder Krüger, Tabakfabrikanten, hier. Ein Onkel derselben hat sich in einem Schreiben an Ovm Paul gewandt und ihn gebeten, ihm über den Heimort seiner Vorfahren und über ihn selbst nähere Angaben zu machen. Letztlich traf nun ein Schreiben des Präsidenten ein, in dem er bestätigte, daß beide Familien Krüger in nächster Verwandtschaft stehen. Der Urgroßvater der Gebrüder Krüger lebte in Ohrdruff in Thüringen und Präsident Krüger teilt nun mit, daß er ein Enkel dieses Mannes sei.

* **W. Bismarck, 4. Jan.** Heute nachmittags 1.55 fuhr der D-Zug Nr. 76 auf einen Güterzug wahrscheinlich infolge falscher Weichenstellung und setzte den letzten Wagen, der mit Spiritus beladen war, in Brand. Drei Postbeamte verbrannten. Der Lokomotivführer und der Feizer sind schwer verletzt. Mehrere Personen erlitten leichte Verletzungen.

* **Berlin, 4. Jan.** Wolffs Telegraphenbureau meldet aus Aken: Der Reichspostdampfer „General“ wurde hier angehalten zur Untersuchung seiner Ladung und von britischen Truppen besetzt. Die Ladung soll hier gelöst werden. (Nun wird die Sache aber doch zu stark!)

Ausländisches.

* **W. Wien, 4. Jan.** Wie die „Neue freie Presse“ meldet, wird Professor Schenk, der Verfasser des Buches über die Geschlechtsbeeinflussung der Nachkommenschaft, morgen einen Urlaub antreten, dem seine zwanzigjährige Pensionierung folgen soll.

* Die Juliane Hummel, die wegen Mordes, begangen an einem ihrer Stiefkinder, zum Tode verurteilt wurde, ist am 2. Jan. hingerichtet worden. Bei der Eröffnung des Todesurteils rief sie: „Gerechter Gott, ich bin unschuldig, mein Mann ist ja der Schuldige.“ (Der Mann ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Die beiden waren wegen Ermordung ihres fünfjährigen Kindes Anna angeklagt, das sie, die eigenen Eltern, zu Tode gemartert hatten.)

* **Paris, 3. Jan.** Hiesigen Blättermeldungen zufolge soll Kaiser Wilhelm die Pariser Weltausstellung im Laufe des Sommers besuchen wollen. Derselbe würde in Begleitung eines größeren Geschwaders wahrscheinlich zu Anfang Juni in Havre eintreffen und sich von dort nach Paris begeben.

* **Paris, 3. Jan.** Das Staatsgericht erkannte Decoulede schuldig der Verschwörung sowie des Attentats gegen die Republik, spricht ihm jedoch mit allen gegen eine Stimme mildernde Umstände zu.

* **New-York, 3. Januar.** Nach einer Depesche aus Rio de Janeiro beschloß die brasilianische Regierung, eine Zuschlagsabgabe von 10 Proz. auf die Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn und Portugal und eine solche von 30 Proz. auf die Einfuhr aus Frankreich und Italien zu legen. Die Bestimmung tritt am 1. März in Kraft.

* **New-York, 3. Jan.** Der amerikanische Botschafter in London, Coates, ist angewiesen worden, wegen der Beschlagnahme der amerikanischen Mehlshundungen durch ein englisches Kriegsschiff in der Nähe der Delagoa-Bai zu protestieren.

* **Tiflis, 4. Jan.** In den von dem Erdbeben heimgesuchten Dörfern sind mehr als die Hälfte der Wohnungen zerstört. Dem Vernehmen nach sind 800 Menschen umgekommen. Die Ausgrabungen dauern Tag und Nacht fort.

Nachrichten vom südafrikanischen Kriege.

* **London, 3. Januar.** Aus Durban wird berichtet, daß der Dampfer „Bundesrath“ fünf große Kanonen, 50 Tonnen Geschloß und 7000 Sättel an Bord habe. (Wenn dieses Kriegsmaterial nachweisbar für Transvaal und nicht für Portugal bestimmt ist, läge allerdings ein Bruch der Neutralität vor, allein man wird doch gut thun, weitere Nachrichten abzuwarten.) Unter den Passagieren sollen sich 180 geschulte Artilleristen befinden. Der Dampfer befindet sich im Hafen von Durban. Seine Ladung ist sehr schwer. Englische Matrosen sind an Bord, welche Riemenden von den Passagieren oder von der Mannschaft an Land lassen dürfen.

* **London, 4. Januar.** Reutermeldung vom 3. Jan. aus Sterksroom. Die Buren nahmen heute Molteno und Epphergat. General Gatacre stieß in der Nähe des vorgeschobenen Lagers bei Buschmannshöl auf den Feind, welcher bei Beginn des Artilleriefeuers eiligst seine Stellung aufgab, bevor noch die Infanterie herbeikam. General Gatacre nahm Epphergat wieder.

* **Pretoria, 3. Jan.** Drei Gefangene Engländer teilten mit, daß der Hauptmann Wilson, der Gatte der Kriegskorrespondentin Lady Sarah Wilson, geb. Churchill, sowie fünf Offiziere, deren Namen sie nicht anzugeben vermögen, bei dem neulichen Ausfall aus Majesing schwer verwundet worden sind. Die Buren beschlagnahmten bei der Einnahme der Festung Bessleton in der Nähe von Kimberley 90 englische Pferde.

* **W. Pretoria, 4. Jan.** (Reutermeldung). Aus dem Hauptquartier der Buren wird gemeldet, es sei 6 Reiter gelangt, durch einen kühnen Streich aus Ladymith zu entkommen. Man glaubt, Oberst Rhodes oder Dr. Jameson oder alle beide seien darunter entkommen.

* **W. Belmont, 4. Jan.** (Reutermeldung). Oberst Bilder konnte sich, da er sich nur auf einem Streifzug befand, aus militärischen Gründen in Douglas nicht behaupten. Er räumte den Platz und nahm alle England ergebenden Bewohner mit sich.

Verantwortlicher Redakteur: B. Kiefer, Altensteig.

Altensteig Stadt.
Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 10. Januar 1900 nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus aus Stadtwald Engwald Abt. 13, Geiselhardt Abt. 14 Buchschollen:
34 Nm. buchene Brügel
204 " taun. Brügel (Papierholz)
54 " taun. Anbruch
468 " buchene und taunene Reispfägel (gemischt).
Den 27. Dezember 1899.
Stadtschulth.-Amt:
Welfer.

Geldgesuch.

Ein tüchtiger Geschäftsmann, pünktlicher Bauschlichter, sucht bis nächsten Markt **1000 Mark** gegen gute Bürgschaft aufzunehmen. Rückzahlung in zwei Jahren gesichert.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Ozeanfahrt nach New-York 6-7 Tage.
Schnell- & Postdampfer-Linien zwischen
Bremen—New-York
Genua—New-York
Bremen—Baltimore, Bremen—La-Plata, Bremen—Brasilien, Bremen—Ostasien
Bremen—Australien.
Nähere Auskunft erteilt der Norddeutsche Lloyd, Bremen sowie dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold, E. J. Heintel, Pfalzgrafenweiler.

Kench- & Krampf-husten, sowie Chron. Katarrhe finden rasche Besserung durch Dr. Lindemayer's Salzsäurebonbons. Bestandteile: 10% Aluumsäure, 90% reinf. Zucker. Im Beutel à 25 und 50 Stk., sowie in Schachteln à 1 M. bei Cond. Fr. Flaig und Cond. C. Schumacher.

Zumweilen.
Eine hochfrüchtige **Kalbin** verkauft
Georg Dengler.

Für alle Hustende sind **Kaiser's Brust-Caramellen** aufs dringendste zu empfehlen. 2480 notariell beslaubigte Zeugnisse liefern den schlaendsten Beweis als unübertriffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung. Packt 25 Pfg. bei **Fr. Flaig in Altensteig.**

Laubsäge-Holz per Meter von 90 Pfg. an Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsäge- u. Kerbschnitt-Instrumente gratis. **G. Sachler & Co. Ronstanz, 3 Marktstraße 3.**

Durrweiler-Spielberg.
Wohltätigkeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag den 11. Januar ds. Js.** in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Durrweiler freundlichst einzuladen.
Matthäus Bühler Sohn des Joh. Friedr. Bühler, Schmieds in Durrweiler.
Friederike Bühler Tochter des Johs. Bühler, Schmieds in Spielberg.
Kirchgang um 11 Uhr in Durrweiler.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Den Hausfrauen zur gefl. Beachtung! zum Würzen der Suppen. — wenige Tropfen genügen. — Zu haben bei **Christian Burghard, jun.** Original-Frischchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Mayer-Mayer
Weingroßhandlung (gegründet 1873)
in **Freiburg (Baden).**
Spezialität: Markgräflerweine.
Streng reelle Bedienung.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.
Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, bequemen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben. Die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.
Besonders beliebte Sorten sind:
1896er Weiswein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.,
1896er " " 48 " 1897er " " 65 "
1895er " " 50 " 1895er " " 70 "
1895er " " 60 " 1895er " " 80 "
per Liter, franko nach des Käufers Wahlstation geliefert.
Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.
Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.
Wir leihen die Fässer und bewilligen Vorpfand.
Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.
Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Ratten **Mäuse**
werden unschädlich vertilgt durch **San's Ratten- und Mäuse-Öl** Dr. R.
Herr Oberleutnant a. D. v. Charittentheil schreibt uns vom 18. 7. 1899: „Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 3 Ratten auf der Straße. Von verlorener die kleine Kuschel bei dem enormen Schaben des Ungeziefers. Würde in Größe von 200, 100, 50 und 20 Pfg., sind allein zu haben in der Apotheke in Altensteig. Allein-Vertrieb: **Paul u. Co. Leipzig.**“

Kirchenbaulose Zuffenhausen
1. Ziehung am 6. Februar, 2. Ziehung am 7. März
Volllose à 2 Mk., Teilllose à 1 Mk.
(Gewinne: 25 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000 Mk. etc.)
empfehlen
W. Rieker, Altensteig.

Schneemann-Seife **Schneemann-Seifenpulver**
geben schneeweiße Wäsche. Ueberall vorräthig.
Engros-Verkauf durch die Fabrikanten
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Altensteig.
Knochenmehl
Thomasmehl
und **Kainit**
sowie **Fleischfutttermehl**
u. **Knochenfutttermehl**
(phosphorreicher Kalk genannt) empfiehlt billigt
G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.
Berned.
Einen doppelten feineren **Schweineestall** hat zu verkaufen
Georg Schäberle.

Alles propiert und herausgefunden, daß **Carl Hill's** allein echte **Spizwegerich-Brustbonbons** die allerbesten Hausmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Ratonch, Verschleimung etc., und nur echt in Packeten à 10 Pfg., 20 und 40 Pfg., also nicht offen ausgenommen, zu haben sind in **Altensteig** bei **G. W. Lutz** in **Göbhausen** bei **Th. Kall** in **Pfalzgrafenweiler** bei **J. W. Scheiffelen** und in **Simmersfeld** bei **Ernst Schatz.**

Streng reelle u. billige Bezugsquelle für mehr als 150 000 Familien im Gebrauch
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwannendauern u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Schwanzfedern u. alle Reinigungsmittel (Seife, Soda, Soda) Preis für 100 Stk.: 0,80; 0,90; 1,10; 1,20. Prima Gänsefedern 1,00; 1,20. Gänsefedern: halbes 2; weis 2,50. Silberweiche Gänse- u. Schwanzfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiche Gänse- u. Schwanzfedern 5,50; 7; 8; 10. Gänsefedern: Gänsefedern 2,50; 3; Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Garantie: gegen Beschädigung! Rückgabe bei Beschädigung auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
in **Herford** Nr. 20 in **Wehrhagen**.
Breden z. ausführl. Preislisten, auch über Bettwäsche, umsonst z. portofrei! Angabe der Preislisten für Federn-Groben erbeten!

Geiselbronn.
Eine 30 Wochen mit dem 3. Kalb fruchtige **Kuh** (Belbschek) hat zu verkaufen, weil überzählig
Kien z. Hirsch.
Altensteig-Dorf.
Einen schönen 12 Monate alten **Farren** (Simmenthale) steht dem Verkauf aus
Hartmann z. Hirsch.

Rheumatismus und Astma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus, Naturprodukt des Eucalyptusbaumes) befreit und lenke meinen lieben Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und portofrei Broschüre über meine Heilung.
Klingenthal i. Sach.
Ernst Hef.

Altensteig.
Kalender für das Jahr 1900:
Abrechnungskalender
Ev. Landeskalendar
Der Volksbote
Jungingers Bilderkalender
Galläpfelkalender
Deutscher Hausfreund
empfehlen
W. Rieker.

Für Rettung von Trunksucht:
Verf. Anweisung nach 24jähriger erprobter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Verunsicherung, Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere:
Privat-Anstalt Villa Christiana bei **Bäckingen, Baden.**

Spurlos verschwunden
H. v. Sauer laugte Rheumatismus mit Nahrungsmitteln durch ein australisches Mittel Eucalyptus Globulus (sein Geheimmittel) 30 Jahre schon leidenden über 20 Jahre mässiger Heilung d. dieses Mittel gegen 10 Pfg. Markt frei verkauft.
Otto Mehlhorn
Braunobers, Sachsen.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Altensteig.
Schranzenzettel vom 3. Januar 1900.

Neuer Dinkel	6	5 80	5 70
Daber	6 80	6 74	6 60
Gerste	8 80	8 57	8 50
Weizen	—	8 50	—
Roggen	9	8 35	8 20
Reis	—	6 50	—

Wiktualienpreise.

1/2 Kilo Butter	75	3
2 Eier	14	3

Dr. Michaelis' Eichel Cacao
von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie deren Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.
Vorrätig in allen Apotheken u. Droguerien.
In 1/2 Ko., 1/4 Ko., u. Probepackungen.
M. 2 50, M. 1 30, 50 Pfg.